

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
1. Gegenstand der Arbeit	21
a) Begriff der Wehrpflicht	21
b) Vorliegende Abhandlungen	22
c) Fragestellungen für diese Arbeit	23
2. Gang der Untersuchung	25

Erstes Kapitel

Die historische Entwicklung der Wehrpflicht 26

I. Wehrpflicht in der Antike	26
1. Einführung	26
a) Griechenland	26
aa) Sparta	27
(1) Lebensgang eines Spartiaten	28
(2) Staatliche und militärische Ordnung	29
(a) Verfassung	29
(b) Die Rolle des Einzelnen in Staat und Militär	29
(c) Reformversuche und Niedergang	31
bb) Athen	31
(1) Verfassung	32
(2) Die Rolle des Einzelnen in Staat und Militär	33
(3) Insbesondere: die Ephebie	35
(4) Schlussbemerkungen	37
b) Rom	38
aa) Die Königszeit und die Republik bis Marius	38
bb) Die Republik ab den Reformen des Marius	42
cc) Frühe und Hohe Kaiserzeit	44
dd) Kaiserzeit nach den constantinischen Reformen	45
II. Vom Mittelalter zur Französischen Revolution	47
1. Einführung	47
2. Der Feudalismus	48
3. Das Aufkommen des Söldnerwesens	50
a) Militärische Veränderungen	50
b) Rekrutierung und Herkunft des Militärs	53

aa) Offiziere	53
bb) Mannschaften	54
(1) Einheimische Freiwillige und Milizen	54
(2) Söldner	56
(3) Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Rekrutierung	58
(a) Rückgriff auf Milizen	58
(b) Das Söldner- und Freiwilligenwesen	59
(4) Zweifel an einer getrennten Betrachtung	62
3. Stehende Heere und Zunahme der Zwangsrekrutierung	62
a) Großbritannien	64
b) Frankreich	66
c) Brandenburg/Preußen	67
III. Von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg	69
1. Einführung	69
a) Die Wehrpflicht als Produkt der Französischen Revolution?	69
b) Die Kritik Kestnbaums	70
c) Eigener Ansatz	71
2. Frankreich – vom Königreich über Napoleon bis zur dritten Republik ..	72
a) Vor der Revolution	72
b) Die erste Phase der Revolution – 1789 bis 1792	72
aa) Die Nationalgarde	74
bb) Die Freiwilligenaufgebote von 1791 und 1792	75
cc) Valmy und Jemappes	76
c) Jakobinische Revolution und Schreckensherrschaft (1792–1795)	77
aa) Das Dekret vom 24. Februar 1793 und der Aufstand in der Vendée	78
(1) Ist dies bereits eine Wehrpflicht?	78
(2) Eigene Ansicht	79
bb) Die <i>levée en masse</i> vom 23. August 1793	79
(1) Politische Begründung der <i>levée en masse</i> durch Carnot ...	81
(2) Die <i>levée en masse</i> – Mehr als nur Wehrpflicht?	82
d) Direktorium, Konsulat und Erstes Kaiserreich	83
aa) Das Wehrgesetz vom 5. September 1798 – „loi Jourdan“	84
bb) Das Gesetz vom 8. März 1800	85
e) Rückkehr zum Königreich, Zweite Republik und Zweites Kaiserreich („Second Empire“)	86
f) Die Dritte Republik – von 1871 bis zum Ersten Weltkrieg	89
g) Ergebnisse	92
3. Die Entwicklung in den USA	93
4. Großbritannien	96
a) Politische Ausgangslage	96

b)	Das stehende Heer	97
c)	Die Milizen	98
d)	Die Sonderrolle der Marine	98
e)	Die National Service League	99
f)	Einführung der Wehrpflicht 1916	100
g)	Untersuchung der Prämissen Kestnbaums	102
5.	Preußen und das Deutsche Reich	102
a)	Die Preußische Reformzeit von 1806 bis 1819	103
aa)	Vorläufer der Militärreformen	103
bb)	Reformschritte bis 1814 und die Auseinandersetzungen um die Wehrpflicht	104
(1)	Die Militär-Reorganisationskommission (MRK)	104
(2)	Abschaffung des Adelsmonopols und der alten Kriegsartikel	104
(3)	Die Neuordnung der preußischen Streitkräfte	106
(a)	Die Entwürfe von 1807 und 1808	106
(b)	Die Pariser Konvention und das Krümpersystem	107
(c)	Die Konskriptionskommission von 1809 und der Streit um die Stellvertretung	108
(4)	Staatsvorstellungen der Preußischen Reformer	109
cc)	Das Boyensche Wehrgesetz von 1814 und seine Vorbereitung ..	111
(1)	Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht 1813	111
(a)	Die Aufstellung der Jägerdetachements	111
(b)	Aufhebung der Exemtionen	111
(c)	Landwehr und Landsturm	112
(2)	Das Boyensche Wehrgesetz vom 3. September 1814	114
(a)	Ausweitung der Wehrpflicht auf Friedenszeiten	114
(b)	Das Institut der Einjährig-Freiwilligen	115
(c)	Die Kritik an der Wehrpflicht	116
(d)	Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung	117
(3)	Das Ende der Reformzeit	118
b)	Restaurationszeit und Reichseinigung	119
aa)	Der Niedergang der Landwehr	119
bb)	Stellenwert der Wehrpflicht	121
c)	Deutsches Kaiserreich 1871–1918	122
aa)	Die Haltung des Militärs gegenüber der Sozialdemokratie	123
bb)	Kräftemessen zwischen politischer und militärischer Führung ..	124
d)	Ergebnis	125
6.	Fazit	125
IV.	Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg	127
1.	Einführung	127
2.	Die Entwicklung in Frankreich bis 1940	127

3.	Die Entwicklung in Deutschland	129
a)	Weimarer Republik	129
b)	Nach der Machtergreifung Hitlers	131
aa)	„Gesetz betreffend den Aufbau der Wehrmacht“ (16. März 1935)	131
bb)	Das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935	133
	(1) Normativer Rahmen	133
	(2) Stellungnahmen der Literatur – „Wehrpflicht“ als „Wehrrecht“	134
cc)	Flankierung durch Strafnormen	137
dd)	Bewertung	138
4.	Zusammenfassung	140
V.	Entwicklung seit der Nachkriegszeit	141
1.	Von der Kapitulation bis zur Gründung der NATO	141
2.	Vom Kalten Krieg ins neue Jahrtausend	147

Zweites Kapitel

Die Wehrpflicht als Freiheitsproblem 151

I.	Einleitung	151
1.	Prüfungsgegenstand	151
2.	Prüfungsumfang	151
II.	Verletzung der Menschenwürde?	152
1.	Einleitung	152
a)	Denkbare Berührungen der Menschenwürde	152
b)	Stellenwert des Art. 1 Abs. 1 GG im Verfassungsgefüge	153
c)	Rechtsprechung des BVerfG zum „verfassungswidrigen Verfassungsrecht“	154
2.	Schutzbereich – Begriff der Menschenwürde	154
3.	Ansatzpunkte für eine Menschenwürdeverletzung	156
a)	Lebensbedrohende Maßnahmen	157
b)	Schikanöses Verhalten	158
c)	Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung	159
d)	Ehrverletzende Maßnahmen	159
e)	Zusammenfassung	160
4.	Schutzpflicht des Gesetzgebers	161
a)	Wehrstrafrecht – §§ 30, 31 WStG	162
b)	Institutionelle Sicherungen	162
aa)	Insbesondere: Der Wehrbeauftragte	163
c)	Prinzip der „Inneren Führung“	163
d)	Zwischenergebnis	165
5.	Ergebnis	165

III. Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2, 1 GG)	165
1. Einleitung	165
2. Recht auf Leben	166
a) Schutzbereich	166
aa) Ausschluss des Schutzbereichs beim Militärdienst	168
bb) Einschränkung des Schutzbereichs	169
b) Eingriff	171
aa) Eingriff durch die öffentliche Gewalt – Finalität und Unmittelbarkeit	172
(1) Finalitätskriterium	173
(2) Unmittelbarkeitskriterium	174
bb) Lebensgefährdung als Eingriff	175
(1) Ansicht der Rechtsprechung	176
(2) Auffassungen in der Literatur	176
(3) Eigene Auffassung	177
c) Ergebnis	178
3. Recht auf körperliche Unversehrtheit	178
a) Schutzbereich	178
b) Eingriff	179
aa) Eingriffe aufgrund des SG	179
bb) Eingriffe aufgrund des WPfIG	180
c) Ergebnis	181
4. Zwischenergebnis	181
IV. Weitere Freiheitsrechte	181
1. Persönliche Freiheit (Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG)	181
a) Schutzbereich	181
b) Eingriff	183
c) Ergebnis	184
2. Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 4 GG)	184
a) Schutzbereich	184
b) Gesetzliche Vorkehrungen	185
aa) Nach dem WPfIG	185
bb) Nach dem SG	186
c) Insbesondere: Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung	187
d) Zusammenfassung	188
3. Meinungsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 1 I. Halbsatz GG)	188
a) Schutzbereich	188
b) Eingriff	188
c) Besondere Grundrechtsschranke: Art. 17a Abs. 1 GG – Zitiergebot	190
aa) Dogmatische Einordnung des Art. 17a Abs. 1 GG	190
bb) Erfüllung des Zitiergebots (Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GG)	192
d) Ergebnis	193

4.	Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 Abs. 1 GG)	193
	a) Schutzbereich	193
	b) Eingriff	194
	c) Ergebnis	195
5.	Versammlungsfreiheit (Art. 8 Abs. 1 GG)	195
	a) Schutzbereich	195
	b) Eingriff	195
	c) Ergebnis	196
6.	Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG)	196
	a) Schutzbereich	196
	b) Eingriff	196
	c) Ergebnis	197
7.	Freizügigkeit (Art. 11 Abs. 1 GG)	197
	a) Schutzbereich	197
	b) Eingriff	197
	aa) Anwendbarkeit des Art. 17a Abs. 2 GG	197
	bb) Insbesondere: § 18 SG	198
	cc) Weitere Eingriffe durch das WPflG	200
	c) Ergebnis	200
8.	Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	200
	a) Schutzbereich	200
	b) Eingriff	201
	c) Art. 12a GG als Spezialregelung gegenüber Art. 12 GG	202
	d) Besondere Wehrdienstausnahmen seit dem 2. ZDGÄndG	204
	e) Ergebnis	206
9.	Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Abs. 1 GG)	207
	a) Schutzbereich	207
	b) Eingriff	207
	c) Ergebnis	208
10.	Petitionsrecht (Art. 17 Abs. 1 GG)	208
	a) Schutzbereich	208
	b) Eingriff	209
	c) Besonderheit: Eingaben an den Wehrbeauftragten des Bundestages	210
	d) Ergebnis	210
11.	Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	211
12.	Fazit	211
V.	Rechtfertigung des Eingriffs	212
	1. Einleitung	212
	2. Kein Bezug auf einzelne Grundrechte	212
	3. Vereinfachte Rechtfertigung durch Grundpflichtenstatus der Wehrpflicht?	213
	a) Grundpflichten im Grundgesetz	213

aa) Bejahung	213
bb) Ablehnung	216
cc) Eigene Ansicht	217
(1) Der Begriff Grundpflichten und ihr Verhältnis zu den Grundrechten	217
(a) Enge Grundpflichtendefinition	217
(b) Weite Grundpflichtendefinition	217
(c) Diskussion	218
(d) Ergebnis	225
(2) Denkbare Grundpflichten im Einzelnen	225
(a) Wortlaut und Systematik der Bestimmungen im Grundgesetz	226
(aa) Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	226
(bb) Artt. 14 Abs. 2 und 15 GG	228
(cc) Art. 26 Abs. 1 GG	229
(b) Anmerkungen zum historischen Begründungsansatz ...	230
(c) Abschließende Bewertung	231
(3) Insbesondere: Die Wehrpflicht als Grundpflicht	233
b) Dogmatische Einordnung des Art. 12a GG	234
4. Die Wehrpflicht als entgegenstehendes Verfassungsgebot	236
5. Grundrechtsschranken	237
a) Einschränkungsmöglichkeiten bei den betroffenen Grundrechten ...	237
b) Garantie des Wesensgehalts (Art. 19 Abs. 2 GG)	237
c) Zwischenergebnis	239
6. Verhältnismäßigkeitsprinzip	239
a) Problematik	240
aa) Unanwendbarkeit des Verhältnismäßigkeitsprinzips	240
bb) Unveränderte Anwendbarkeit	240
cc) Eigene Ansicht	241
b) Verfassungsrechtlicher Prüfungsmaßstab	242
aa) Tatsachenermittlung	242
bb) Überprüfung von Prognoseentscheidungen	244
c) Einzelne Elemente des Verhältnismäßigkeitsprinzips	248
aa) Legitime Zwecksetzung	249
(1) Hauptzweck: Funktionsfähige Landes- und Bündnisverteidigung	249
(a) Verortung und Begriff der Landesverteidigung im GG ..	249
(b) Bündnisverteidigung	251
(c) Auswirkungen neuer sicherheitspolitischer Konzeptionen – Verhältnis von Art. 24 Abs. 2 zu Art. 87a GG ...	252
(aa) Die Somalia-Entscheidung (BVerfGE 90, 286) ...	252
(bb) Folgerungen für die Zwecksetzung der Wehrpflicht	254
(d) Einsatz der Bundeswehr im Inneren	258

(2) Nebenzweck: Kontrolle und soziale Integration der Streitkräfte.....	260
(a) Elemente der Kontrolle über die Streitkräfte.....	261
(aa) Parlamentarische Kontrolle.....	261
(bb) Exekutive Kontrolle.....	262
(cc) Justitielle Kontrolle.....	262
(b) Repräsentation der Bevölkerung.....	263
(3) Nebenzweck: Einübung staatsbürgerlicher Gesinnung – Erziehungsfunktion der Streitkräfte („Schule der Nation“)? ...	263
(4) Nebenzweck: Entlastung des Staatshaushalts.....	265
(a) Entscheidungen des BVerfG zur „Feuerwehrdienstpflicht“.....	266
(b) Problematik einer Naturalleistungspflicht als verfassungswidrige „Sondersteuer“.....	266
(aa) Steuerstaatlichkeit.....	267
(bb) Naturalleistungspflichten.....	268
(α) Vergleichbarkeit von Geld- und Naturalleistungspflichten am Beispiel der Wehrpflicht ...	268
(β) Anwendung der Kriterien auf die Wehrpflicht	269
(c) Zwischenergebnis.....	271
(d) Exkurs: Das Kostenargument als unergiebiges Diskussionsgegenstand.....	271
(5) Nebenzweck: Funktionsfähigkeit des Sozialsystems durch Bereitstellung von Zivildienstleistenden.....	277
(a) Bedeutung des Einsatzes von Zivildienstleistenden für das Sozialsystem.....	277
(b) Sozialstaatsgebot als Eingriffsgrundlage?.....	279
(6) Zusammenfassung.....	281
bb) Eignung.....	281
(1) Hinsichtlich des Hauptzwecks.....	281
(2) Hinsichtlich des Zweckkomplexes „Kontrolle und Integration“.....	282
(3) Zwischenergebnis.....	283
cc) Erforderlichkeit.....	283
(1) Entbehrlichkeit der Erforderlichkeitsprüfung?.....	284
(a) Wehrpflicht als Verfassungsprinzip?.....	284
(b) Erkennbar bessere Eignung einer Wehrpflichtarmee? ...	284
(2) Erforderlichkeit der Wehrpflicht zur Gewährleistung der Landes- und Bündnisverteidigung.....	285
(a) Bedrohungsszenarien.....	285
(aa) Konventioneller Angriff auf das deutsche Staatsgebiet/NATO-Bündnisgebiet.....	285
(bb) Ausstrahlende Regionalkonflikte.....	287

(cc) Formen der Asymmetrischen Kriegsführung (Terrorismus)	288
(dd) Weitere Bedrohungsmuster	290
(b) Auswirkungen auf die Anforderungen an das Militär... ..	290
(aa) Anzahl und Ausbildung der Soldaten	290
(α) Inter- und supranationale Ansätze (NATO und EU)	291
(β) Nationale Ansätze	293
(bb) Rüstung.....	295
(c) Entwicklungen in den Nachbarstaaten	296
(aa) Belgien	296
(bb) Niederlande	297
(cc) Österreich.....	298
(dd) Frankreich	299
(ee) Polen.....	300
(d) Zusammenfassung	300
(e) Ergebnis	303
(3) Erforderlichkeit der Wehrpflicht zur politischen und gesellschaftlichen Kontrolle der Streitkräfte.....	304
(4) Fazit	304
dd) Angemessenheit.....	305
(1) Bestimmung der abzuwägenden Güter und Interessen	306
(2) Gewicht der Güter und Interessen	306
(3) Eingriffsintensität und Förderung des Zwecks.....	306
(4) Abwägung.....	307
(5) Ergebnis	308
7. Ergebnis.....	309

Drittes Kapitel

Die Wehrpflicht als Gleichheitsproblem 310

I. Einleitung	310
1. Zusammenhang von Gleichheitssatz und allgemeiner Wehrpflicht.....	310
2. Problemkreise für die Anwendung des Gleichheitssatzes	310
II. Die Wehrpflicht und der Allgemeine Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG)...	311
1. Bedeutung des allgemeinen Gleichheitssatzes	311
a) Was besagt der allgemeine Gleichheitssatz?	311
aa) Der Gleichheitssatz als Willkürverbot.....	312
bb) Der Gleichheitssatz als Objektivitätsgebot	313
cc) Die „Neue Formel“	313
dd) Zwischenergebnis	314
b) Das Gebot der Wehrgerechtigkeit.....	314

aa)	Inhalt	314
bb)	Prüfungsdichte	315
(1)	Annäherung an Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG	315
(2)	Einfluss auf das Differenzierungskriterium	317
(3)	Erschwerung des Gebrauchs von Freiheitsrechten	317
(4)	Eigenart des Sachzusammenhangs	317
cc)	Ergebnis	318
2.	Problem der Einberufungslücken	319
a)	Verfügbare Wehrpflichtige und verfügbare Planstellen	319
b)	Wehrdienstunfähigkeit, Wehrdienstausnahmen und Kriegsdienstverweigerung	320
aa)	Unterschleif bei Erfassung und Musterung	320
bb)	Veränderung der Jahrgangsstärke	321
cc)	Wehrdienstunfähigkeit	321
dd)	Wehrdienstausnahmen	324
ee)	Kriegsdienstverweigerung	327
ff)	Zusammenfassung	328
3.	Die Entscheidung des VG Köln vom 21. April 2004	330
a)	Ausgangsfall „Pohlmann“	330
b)	Entscheidende Erwägungen des VG	330
c)	Würdigung	330
aa)	Entscheidungsmaßstab des VG Köln	331
bb)	Subjektives Recht auf willkürfreie Entscheidung im Bereich des Wehrpflichtrechts	331
cc)	Zusammenfassung	332
4.	Das Urteil des BVerwG vom 19. Januar 2005	332
a)	Entscheidende Erwägungen des BVerwG	333
b)	Willkürformel	333
c)	Die Wehrgerechtigkeit und der Gedanke der Lastengleichheit	333
d)	Entscheidungsspielraum des Gesetzgebers	334
e)	Würdigung	335
5.	Eigene Ansicht	337
a)	Rückgriff auf die Anmerkung zu den Entscheidungen	337
b)	Maßstab für „Wehrgerechtigkeit“	338
aa)	In Bezug auf alle Wehrpflichtigen	339
bb)	In Bezug auf alle Wehrdienstfähigen	342
cc)	In Bezug auf alle Wehrdienstfähigen, die weder einem Ausnahmetatbestand unterfallen noch als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind	343
dd)	Ergebnis	345
c)	Zurechenbarkeit	346
d)	Rechtsfolge eines Verstoßes gegen Art. 3 Abs. 1 GG	346
6.	Zusammenfassung	347

III. Die Wehrpflicht und die Gleichberechtigung der Geschlechter.....	348
1. Einführung	348
2. Bedeutung des Art. 3 Abs. 2 und 3 GG	349
a) Materieller Gehalt.....	350
aa) Einheitlicher Schutzbereich – Diskriminierungsverbot	350
bb) Differenzierende Ansichten	350
cc) Eigene Auffassung	351
dd) Ergebnis	353
b) Schutzbereiche bei Diskriminierungsverboten?.....	354
c) Art. 3 Abs. 2 und 3 GG als Ausprägung des Demokratieprinzips? ..	355
d) Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG als Ausprägung des Menschenwürdegedankens?.....	356
3. Art. 12a Abs. 1 i. V. m. Art. 12a Abs. 4 S. 2 GG als verdrängende Sonderregelung?.....	357
a) Wortlaut.....	358
b) Systematik	359
c) Entstehungsgeschichte	360
d) Teleologie.....	361
e) Zusammenfassung.....	363
4. Verhältnismäßigkeit von §§ 3, 1 WPflG.....	363
a) Prüfungsmaßstab.....	363
b) Legitimer Zweck.....	364
c) Eignung.....	364
aa) Biologische Unterscheidung.....	364
bb) Funktionelle Unterscheidung	368
cc) Kompensation für anderweitige Ungleichbehandlungen	368
(1) Durch Dienstverpflichtungen im Verteidigungsfall.....	369
(2) Für berufliche/allgemein gesellschaftliche Diskriminierungen	369
(3) Durch Gebärfähigkeit und Mutterfunktion von Frauen	374
d) Fazit.....	376
5. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 3 gleichzeitig als Verstoß gegen Art. 79 Abs. 3 GG?.....	377
a) Voraussetzungen des Art. 79 Abs. 3 GG	377
b) Mögliche Konflikte des Art. 12a Abs. 1 mit Art. 79 Abs. 3 GG....	378
c) Auslegung des Art. 12a Abs. 1 in Bezug auf Art. 79 Abs. 3 GG ...	378
d) Ergebnis	381
6. Zusammenfassung.....	381
IV. Europarechtliche Dimension des Gleichheitsproblems	381
1. Anknüpfungspunkte im Europarecht	381
2. Primärrechtliche Grundlagen	382
a) Art. 141 EGV	383

aa)	Die Tätigkeit von Wehrpflichtigen als Beschäftigung im Sinne des Gemeinschaftsrechts	384
bb)	Einwände gegen dieses Ergebnis – Begründung und Widerlegung	387
(1)	Kompetenzproblem	387
(2)	Charakter des Grundwehrdienstes als Pflichtdienst	388
(3)	Militärische Tätigkeit als „Beruf“	389
cc)	Zwischenergebnis	391
b)	Art. 308 EGV	392
c)	Umkehrschluss aus Artt. 296, 297 EGV	393
d)	Querschnittskompetenz im Bereich der Sozialpolitik (Art. 3 Abs. 2 EGV)	394
e)	Implied Powers/Effect Utile	399
f)	Ergebnis	400
3.	Ausnahmetatbestände im Primärrecht	400
a)	Im EG-Vertrag	401
b)	Regelungen im Unionsvertrag (Artt. 11, 17 EUV)	404
c)	Zwischenergebnis	408
4.	Sekundärrechtliche Grundlagen	408
a)	Vorliegen einer Diskriminierung	409
aa)	Unmittelbare Diskriminierung	410
bb)	Mittelbare Diskriminierung	410
(1)	Tatbestandseinschränkung	411
(a)	Differenzierung zwischen Zweck und Auswirkung	412
(b)	Erfordernis einer berufsregelnden Tendenz	413
(c)	Ergebnis	415
(2)	Ausnahmetatbestand im 2. Halbsatz des Art. 2 Abs. 2 Tired 2 der Richtlinie	415
(3)	Ergebnis	415
b)	Ausnahmetatbestände (Art. 2 Abs. 6 bis 8)	416
aa)	Geschlecht als wesentliche berufliche Anforderung (Art. 2 Abs. 6)	416
bb)	Vorschriften zum Schutz der Frau (Art. 2 Abs. 7)	418
cc)	Maßnahme zur Gewährleistung der Gleichstellung (Art. 2 Abs. 8)	418
c)	Ergebnis	419
6.	Zusammenfassung	419
	Zusammenfassende Thesen	420
	Literaturverzeichnis	428
	Anhang	441
	Sachwortverzeichnis	454